Ein wahrer europäischer Brückenbauer

EWS beruft Franco Nero zum Ehrensenator

Mit dem italienischen Schauspieler Franco Nero hat der Europäische Wirtschaftssenat (EWS) Ende März 2025 eine herausragende Persönlichkeit als Ehrenmitglied in seine Reihen aufgenommen. Gleichzeitig wurde bei der feierlichen Veranstaltung im Hotel Elbresidenz in Bad Schandau in der Sächsischen Schweiz das von Weltstar Franco Nero initiierte Filmprojekt zur Figur des Parsifal aus der gleichnamigen Oper von Richard Wagner vorgestellt. Nero spielt in diesem Film eine Hauptrolle. Produziert wird der Film von EWS-Mitglied Pat Wind – gemeinsam mit Opera Totale von Drehbuchautor Paolo Consorti. Involviert in dieses Filmprojekt sind darüber hinaus viele weitere große Namen der internationalen Film- und Kinoszene. Gemeinsam verfolgt man das Ziel, mit Parsifal bei den Oscar-Verleihungen 2027 ausgezeichnet zu werden. Die Dreharbeiten beginnen Mitte 2026.

„Ich bin sehr stolz, ein Teil des Europäischen Wirtschaftssenats sein zu können. Immer wieder werde ich gefragt, was Kino für mich bedeutet. Ich sehe es wie eine große Stadt, in der Menschen mit unterschiedlichen Hautfarben und Mentalitäten in eigenen Häusern leben und ihren Träumen folgen. So lange sie das tun, leben sie. Kino bedeutet für mich aber auch Freiheit. Denn in Ländern, in denen es keine Freiheit gibt, existieren keine Kinos. Das Kino hat es mir möglich gemacht, in mehr als 100 Länder zu reisen. Überall habe ich mit Staatsoberhäuptern zu Abend gegessen, aber auch mit bescheidenen Menschen wie Fischern oder Landwirten. Und ich sage Ihnen: Es ist viel besser, gemeinsam mit bescheidenen Menschen zu speisen. Denn sie sind weiser“, kommentierte Franco Nero seine Berufung als Ehrensenator in den EWS bei der Übergabe der Urkunde am 28. März 2025 im Bad Schandau.

Ende März 2025 nahm der EWS mit dem italienischen Schauspieler und Weltstar Franco Nero eine Ikone der europäischen Film- und Kinoszene als Ehrensenator auf. Von rechts nach links: Pat Wind, EWS-Senator und Produzent des Parsifal-Films, EWS-Präsident Dr. Ingo Friedrich, Franco Nero, EWS-Aufsichtsratsvorsitzender Rolf von Hohenhau und Michael Jäger, EWS-Geschäftsführer und Präsident der Taxpayers Association of Europe.

„Du hast während deiner gesamten Karriere Brücken gebaut, indem du der europäischen Kultur ein Gesicht gegeben hast. Denn Kultur bildet Brücken. Damit hast du dein Leben lang eine wichtige Aufgabe erfüllt“, so Pat Wind in seiner Laudatio. „Wir müssen uns heute die Frage stellen, wie die Zukunft Europas aussehen soll. Wir Europäer haben seit je her generationsübergreifend voneinander gelernt. Für mich ist das der größte Wert unserer Kultur. Als Teil der jungen Generation ist meine persönliche Hoffnung, dass es uns gelingt, von deiner Generation zu lernen – und so Menschen über ihre Kultur,

über unsere historischen europäischen Werte und über die Schönheit Europas zu verbinden. Und das ist auch der Inhalt unserer Parsifal-Geschichte: Das Streben eines jungen Menschen nach seiner Sinnhaftigkeit, der dabei auf die Unterstützung eines Mentors zurückgreift – und sie bei ihm findet. Ich bin sehr stolz, dieses Filmprojekt gemeinsam mit dir vorantreiben und dabei von dir lernen zu können."

Ein in die Neuzeit übertragenes Werk von Richard Wagner
Parsifal – eine moderne Heldengeschichte über Tradition, Hingabe und das Streben nach Glück. Getragen von der Musikgeschichte Wagners und der Leidenschaft der italienischen Kulinarik. Ein Film, der die Schönheit der europäischen Kultur präsentiert – so heißt es in der Präsentation, mit der Franco Nero, Pat Wind und Paolo Consorti ihr ambitioniertes Filmprojekt aktuell europaweit vorstellen.

Im Mittelpunkt der Geschichte steht ein junger, talentierter Mann namens Abel, der sich als Orchestermusiker in die Tradition seiner wohlhabenden Familie einreihen soll. Doch Abel will nicht Musiker werden und damit in die Fußstapfen vieler seiner Verwandten treten. Stattdessen möchte er seiner Leidenschaft folgen und Koch werden. Abels Großmutter war Inhaberin eines bekannten Restaurants in Bayreuth in Bayern, hatte dieses aus Altersgründen aber aufgegeben. Abel will es wieder zum Leben erwecken – mit dem ehemaligen Chefkoch, einem Italiener namens Parsifal. Von ihm will er lernen und das Vermächtnis seiner Kochkunst übernehmen. Doch Parsifal ist nach Italien zurückgekehrt, lebt in Rom unter den Vergessenen und beglückt hier die Obdachlosen mit seiner Kochkunst. So begibt sich Abel auf eine Reise dorthin, findet Parsifal und durch ihn letztlich zu sich selbst. Er entdeckt seine Fähigkeiten und setzt diese zum Wohle seiner Mitmenschen ein.

Alex Werner, Creative Producer des Parsifal-Films. Er hat auf eigene Initiative hin die künftigen Drehorte bereist, sich also mit ihnen im Detail vertraut gemacht.

Die Figur des Parsifal wird Franco Nero verkörpern. Pat Wind: „Ich glaube, über Franco Nero muss man nicht viel sagen. Doch es gibt ein Zitat des Produzenten des Italowesterns Django: Franco ist niemand, der viele Worte macht. Allein seine Augen sind derart vielsagend, dass sie jeden in seinen Bann ziehen. Mit deiner Weltkarriere bist du aus meiner Sicht das perfekte Sinnbild für Parsifal. Und du bist nicht jemand, der selbstzufrieden auf seine lange Karriere zurückblickt. Vielmehr gibst auch du dein Vermächtnis an die junge Generation weiter, die an dieser Filmproduktion arbeitet."

Leistungsstarke Partnerschaften gesichert
Die Vorbereitungen für das Parsifal-Filmprojekt laufen auf Hochtouren. „Seit der ersten Vorstellung unseres Filmprojekts bei den EWS-Wirtschaftsgesprächen in Triest vor neun Monaten hat sich unfassbar viel getan – auch dank der Unterstützung unseres Senats. Egal, wohin wir kommen – mit unserem Projekt rennen wir überall offene Türen ein", freute sich Pat Wind. So gelang es, viele Größen der internationalen Film- und Kino-Szene in das Projekt einzubinden, die auch im großen Stil in seine Finanzierung eingestiegen sind. Zum Teil auch schon für Folgeprojekte, die aus dem Parsifal-Film resultieren werden. So steht bereits fest, dass es auch ein Parsifal-Musical geben wird, dessen Uraufführung im Festspielhaus in Füssen stattfinden soll. Parsifal wird als Gesamtkunstwerk angelegt.

„Zudem haben wir bereits jetzt in wichtigen Regionen der Welt die Distribution gesichert. Unter anderem im US-amerikanischen und im europäischen Raum mit Partnern, die in ihren Regionen zu den jeweils führenden Streaming-Diensten zählen. Damit wird für die europäischen Werte und die europäische Kultur ein lauter Ruf in die Welt hallen", meinte Pat Wind, der in 2015 gemeinsam mit seiner Tante Ulrike Ditz das Burnout-Netzwerk gründete. Mit diesem Unternehmen wurden beide im gleichen Jahr als Senatsmitglieder in den EWS aufgenommen.

Creative Producer Alex Werner besuchte auf eigene Initiative hin die künftigen Drehorte Bamberg, Bayreuth, Rom und Triest, um sich mit ihnen im Detail vertraut zu machen. Die Dreharbeiten sollen möglichst authentisch vonstatten gehen – so der Anspruch der Macher dieses Films. Präsentiert wurde das Projekt bereits in mehreren europäischen Städten. Zu den bisherigen Stationen zählte auch die Leipziger Buchmesse. Hier wurde das im Verlag Basic Erfolgsmanagement erschienene Begleitbuch „Der Frieden kommt aus der Mitte – Das Parsifal-Syndrom“ vorgestellt. Zu den Autoren dieses Buchs zählt neben Franco Nero und Pat Wind unter anderem auch Marion Schneider. Ihr und ihrem Mann gehört das Hotel Elbresidenz in Bad Schandau, in dem die EWS-Veranstaltung stattfand.

Pat Wind, EWS-Senator und Produzent des Parsifal-Films: „Europa hat drei große Helden: Odysseus, Parsifal und Beowulf aus den nordischen Ländern. Parsifal ist der zweitbekannteste Held der europäischen Geschichte. Und er steht für Selbstverwirklichung, Persönlichkeitsentwicklung und vor allem für die Sinnhaftigkeit des Lebens.“

Nichts ist unmöglich

„Ich möchte, dass unser Parsifal-Film ein Leuchtfeuer für die europäische Kultur und die europäischen Werte wird. Parsifal soll jeden einzelnen jungen Menschen – und vielleicht sogar auch die ältere Generation – inspirieren, dass nichts unmöglich ist. Dass jeder die Chance hat, seine Fähigkeiten auf ein meisterhaftes Niveau zu heben und damit die Welt zu einem schöneren Ort zu machen“, formulierte Pat Wind Gedanken, die er mit dem Parsifal-Film verbindet.

Letztlich gehe Parsifal auf die Legende vom Heiligen Gral zurück, also auf Jesus Christus, der seine Fähigkeiten einsetzte, Menschen zu heilen. „Im biblischen Sinne betrachtet, ist das doch im Grunde die Aufgabe von uns allen. Wenn wir, anhand christlicher Werte, nach dem Ebenbild Gottes geschaffen worden sind, dann sind auch wir alle Schöpfer. Und wenn wir wegen des Sündenfalls von Adam und Eva aus dem Paradies ausgeschlossen worden sind, dann ist doch die Hoffnung von Gott, dass wir mit unseren Fähigkeiten unser eigenes Paradies schaffen und daraus unser Glück schöpfen. Exakt das verkörpert Parsifal“, so der Produzent.

Der Film habe das Potenzial, Oscars zu gewinnen. Davon sei er zutiefst überzeugt. „Aus meiner Sicht hat Franco Nero genau das für sein Lebenswerk verdient. Erst recht, weil er bei diesem Filmprojekt die Rolle eines Mentors übernimmt und damit eine Brücke zwischen der jungen Generation, die viele Macher dieses Films verkörpern, und seiner älteren Generation baut.“

Der EWS setze sich seit je her für die wirtschaftliche Prosperität Europas ein. Franco Nero wurde in San Prospero bei Parma in Italien geboren, was so viel wie Prosperität bedeute. Das alles seien Gründe, weshalb der italienische Weltstar und europäische Brückenbauer perfekt als Mitglied in den EWS passe.

Pat Wind: „Was wir in den vergangenen Monaten auf die Beine gestellt haben, ist nur möglich, wenn man die Besten der Besten an seiner Seite hat. Und das haben wir. Für mich persönlich ist dieser Film ein Schlüssel zum Erhalt der europäischen Werte. Die Generation von Franco Nero, Rolf von Hohenhaus und Ingo Friedrich hat aus den Trümmern Europas eine neue Welt geschaffen und alles getan, die Schönheit Europas wieder aufzubauen. Und heute sind wir wieder in einer Situation, wo der Krieg

an die Tür klopft. Ich bin davon überzeugt, dass wir ihn abwenden können – wenn meine junge Generation jetzt noch einmal auf eure Unterstützung zählen kann. Dann haben wir gemeinsam die Chance, eine noch schönere Welt zu schaffen. Da draußen wartet eine Welt auf uns, die noch mehr das verkörpert, wonach ihr euer Leben lang gestrebt habt. Eine lebenswerte Welt mit unseren Werten und unserer Kultur, auf die wir stolz sein können – und um die man uns weltweit beneidet."

Zwei weitere neue Senatsmitglieder
Neben Franco Nero und Marion Schneider nahm der EWS Alexandra Pethke als Senatorin auf. Sie ist Repräsentantin der Money Masters Academy.

Neben Franco Nero nahm der EWS in Bad Schandau zwei weitere neue Senatorinnen auf: Marion Schneider, Toskana-world AG und Eigentümerin des Hotels Elbresidenz in Bad Schandau (Bild oben), und Alexandra Pethke, fresh air GmbH und Repräsentantin der Money Masters Academy (Bild unten).

Johannes Maruschzik
Repräsentant des Europäischen Wirtschaftssenats (EWS)
j.maruschzik@eu-wirtschaftssenat.eu
Mobil +49 151 1955 7472

In Kooperation mit
Glasshouse – Studies on a New Economy